



Klassische Trockenmauer: Unterschiedlich grosse, unbearbeitete Bruchsteine erfordern beim Bau viel Erfahrung und Geschick.

Mut zur Lücke: Trockenmauern

Trockenmauern stützen Hanglagen ab, strukturieren Gärten oder fassen Grundstücke ein. Ihre Ausstrahlung hängt vom verwendeten Gestein ab, die individuelle Note verleiht die Zeichnung der Fugen. Und in ihnen siedeln sich Pflanzen und Tiere an.

TEXT Juliane Forster

Die Trockenmauern in unseren Gärten haben viele Vorbilder. Aus England kennt man sie als Windschutz, aus Nordfrankreich von Grabstätten, die aus zahllosen, exakt übereinander geschichteten Steinen bestehen. In den Rebbaugebieten im Wallis, Bündnerland oder im Waadtland wurden sie schon vor Jahrhunderten errichtet, um das steile Gelände zu terrassieren und nutzbar zu machen. Die Hochjuraweiden fassen die für die Region so typischen niedrigen Trockenmauern ein. Ihr Bau sorgte dafür, die Weide- und Ackerflächen von herumliegenden Steinen zu befreien und so erst nutzbar zu machen. Wenn das kein sinnvolles Recycling ist!

HANDWERKLICHES KÖNNEN UND ZEIT

Eines haben all diese Werke gemeinsam: Ihr Bau erfordert ebenso viel handwerkliches Geschick wie Erfahrung. Seit uralten Zeiten hat sich diese Kunst nicht verändert: Für

jede Stelle muss der passende Stein gefunden und in die entsprechende Lücke eingepasst werden. So entsteht Stück für Stück und ganz ohne Zement ein überaus stabiles Gefüge. Das heißt aber auch: Wer Trockenmauern baut, braucht Zeit, denn was ewig halten soll, muss sorgfältig errichtet werden.

Eine Trockenmauer besteht aus Bruchsteinen, meist regionaler Herkunft, die mit Bossiereisen und Fäustel geringfügig bearbeitet werden. So behält sie den natürlichen unverwechselbaren Charakter. Die Lagerung – so nennt man die Schichtbildung der Steine – muss waagrecht sein. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Betonmauer sind Trockenmauern elastisch und setzen sich im Laufe der Jahre, ohne sichtbare Risse zu bekommen. Dieser Eigenschaft ist es auch zu verdanken, dass Trockenmauern unbeschadet selbst den härtesten Frost überstehen.

LEBENSRAUM FÜR PFLANZEN UND KLEINTIERE

Mit der passenden Bepflanzung lässt sich die optische Wirkung jeder Trockenmauer noch unterstreichen. Am besten



Auch unzähligen kleineren und kleinsten Lebewesen bieten die Ritzen einer Trockenmauer willkommenen Lebensraum: Wildbienen, Zauneidechsen, Blindschleichen und sogar Vögel finden hier ihr Zuhause.

gleich beim Bau eingelegt, gibt es zahlreiche einheimische Stauden, die bestens für ein Dasein in den Fugen und Ritzen einer Trockenmauer gerüstet sind: Zimbelkraut, Steinbrecharten, Storchenschnabel.

Viele Pflanzen haben Mechanismen entwickelt, um das geringe Wasserangebot an solchen Standorten perfekt auszunutzen. Gut zu erkennen ist dies bei allen Saxifraga-, Sempervivum- oder Sedum-Arten. Deren verdickte Blätter dienen als Wasserspeicher. Androsace und viele andere Pflanzen schützen sich mit dichter Behaarung gegen die Verdunstung.

Eine ganz eigene Strategie hat der Frauenmantel entwickelt. Seine fächerförmigen Blätter haben gezackte Ränder und sind zum Stängel hin trichterförmig vertieft. Hier sammelt sich am Morgen der Tau, rinnt tagsüber die Pflanze hinab und befeuchtet das Erdreich darunter.

BEREICHERUNG DER UMWELT

In unserer technisierten Welt bilden Trockenmauern ein unverwüchtliches Bindeglied zur umgebenden Natur. Deshalb passen sie in ökologisch orientierte Gärten genau so gut wie in moderne und streng formal gestaltete Anlagen. Eine naturnahe Gestaltung ist auch dann für die Umwelt sinnvoll, wenn sie nur in einzelnen Gartenteilen geschieht. Naturstein ist immer ein beruhigendes, ästhetisch wertvolles Gestaltungselement. ■

- 1 Pflanzen können bereits beim Bau eingelegt werden.
- 2 Schichtmauerwerk aus vorbereiteten Sandsteinen.
- 3 Trockenmauer: Lebensraum für Eidechsen und Kleinlebewesen.



Nachdem ein Stein ausgewählt ist, werden die Sichtflächen und die obere Seite bearbeitet. Beide müssen möglichst eben sein. Anschliessend wird der Stein an den dafür vorgesehenen Platz gesetzt.

info

In der Schweiz gibt es eine grosse Anzahl sehr schöner, unterschiedlicher Gesteinsarten. Eine kleine Auswahl, die sich sehr gut für die Gartengestaltung eignet, haben wir hier für Sie zusammengestellt:

Jura: Lägernkalk (beige-grau), Laufenerkalk (beige-gelb), Liesberger Kalk (gelb-rötlich)

Mittelland: Bollinger Sandstein (grau, graubeige), Rorschacher Sandstein (graublau, graugelblich), Buchberger Sandstein (grau, graugelblich), Mägenwiler Muschelkalk (graublau, graugelblich)

Ost-Alpen: Andeergranit (grün), Valsergneis (grau-bronze-grünlich)

Zentral-Alpen: Urnergranit (hellgrau, schwarz gekörnt), Mitholzer Kieselkalk (schwarz-grau-grün), Guber Sandstein (dunkelgrau)

Tessin: Calanca-, Verzascagranit (dunkelgrau gestriemt); Maggia-, Onsernonegranit (dunkelgrau feinkörnig); Iragnagranit (mausgrau feinkörnig)



HANS-PETER FORSTER*

Inhaber Forster Gartenbau AG,
4425 Titterten

DESIGN UND NATURNAHE GESTALTUNGSELEMENTE: IST DAS NICHT EIN WIDERSPRUCH?

Bei einem streng architektonisch gestalteten Design-Garten wird alles auf ein Minimum reduziert. Immergrüne Hecke oder Mauerelement aus Beton bestimmen das Bild. Aber auch Steinkörbe mit geschichteten Frontseiten und Trockenmauern haben im Garten für Designfreunde ihre Berechtigung.

IST DER BAU EINER TROCKENMAUER SEHR AUFWENDIG?

Beim Bau einer Trockenmauer braucht es handwerkliches Können und Erfahrung. Je nach dem ob schon vorbereitete Steine verwendet werden oder ob man formwilde Steine verbaut, wo man jedes Mal den in das Gefüge passenden Stein heraussucht, können Trockenmauern etwas teurer sein als konventionelle hinterbetonierte Natursteinmauern. Die Trockenmauer ist ökologisch sinnvoller. Sie ist vom Aufbau her elastisch und frostbeständig und kann tatsächlich Jahrhunderte überdauern! Als günstigere Alternative empfehle ich Steinkörbe mit geschichteter Frontseite. Allerdings braucht die Steinkorbmauer platzmässig mehr Tiefe. Die Trockenmauer hat gestalterisch aber eine wesentlich andere Wirkung.

WELCHEN STEIN EMPFEHLEN SIE FÜR EINE TROCKENMAUER?

Das ist abhängig von der Architektur des Hauses, der Gesamtplanung des Gartens und natürlich von Ihrem Geschmack. Am sinnvollsten ist für mich die Verwendung eines regionalen Gesteins. Es gibt aber auch die Möglichkeit verschiedene Materialien zu mischen, wie man das früher gemacht hat, wenn man beispielsweise Steine von Hausabbrüchen wieder verwendet hat. Für mich ist eine fachlich richtig gebaute Trockenmauer neben ihrer technischen Funktion ein wirklich schönes Dekorationselement, das auch in der Nacht beleuchtet oder in Kombination mit Wasser ein spannendes Bild ergibt.

*Mitglied Gärtner von Eden
www.forster-gartenbau.ch
www.gaertner-von-eden.ch